

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 41 (1981-1982)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Bericht des Vorstandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

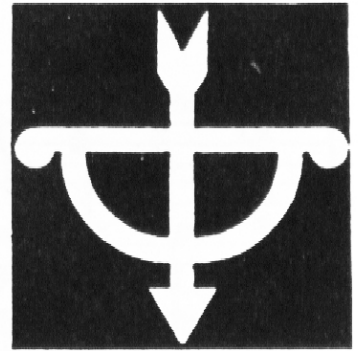
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bericht des Vorstandes



Der Vorstand erstattet über seine Tätigkeit nachfolgenden Jahresbericht:

Das Vereinsjahr war überschattet vom tragischen Unfalltod unseres lieben Vorstandsmitgliedes Toni Michel. Sein Wirken in unserem Vorstand und in all den vielen Lehrerorganisationen, denen er angehörte, ist in den verschiedenen Nachrufen gewürdigt worden. Wir haben ihn im Vorstand als lieben, hilfsbereiten Kollegen hoch geschätzt und werden seine abgewogenen und sachlichen Voten sehr missen.

Für die Bewältigung unserer Vereinsgeschäfte waren 18 Vorstandssitzungen und fünf Orientierungen notwendig. Verschiedene Vernehmlassungen und Eingaben an das Erziehungsdepartement wurden in Zusammenarbeit mit den Präsidenten der Untersektionen behandelt und eingereicht.

1. Vernehmlassungen

1.1 Berufsbildungsgesetz

Vertreter unseres Vorstandes nahmen an zwei Orientierungen durch Dr. Georg Casal, Vorsteher des Amtes für berufliche Ausbildung, teil. Am 17. Januar verabschiedeten wir zusammen mit den Präsidenten des Sekundar- und Reallehrervereins unsere Stellungnahme. Einige Anträge aus unserer Stellungnahme:

- Wir stellten mit Genugtuung fest, dass unsere Forderung nach Berufswahlklassen in diesem Gesetz erfüllt wurde.
- Als Träger von Berufsschulen sollten neben Gemeindeverbindungen und Organisationen auch Gemeinden anerkannt werden.
- Betr. Schulgeld forderten wir auch für die Freifächer die Unentgeltlichkeit.
- Wir begrüßen sehr, dass nun in diesem Gesetz auch die Anlehre und die berufliche Weiterbildung gesetzlich verankert sind.

1.2 Diplommittelschule

Am 20. Februar liessen wir uns aus erster Hand durch Herrn Stefan Disch eingehend über den «Kommissionsbericht betr. Diplommittelschule» orientieren. Anlässlich der Sitzung vom 14. März erarbeiteten wir mit den Präsidenten der interessierten Untersektionen unsere Stellungnahme an das Erziehungsdepartement.

Unsere wichtigsten Anträge lauten:

- a) Wir befürworten die Einführung von Diplommittelschulen.
- b) Die Diplommittelschule soll pädagogisch ein eigenständiger Schultyp sein, der verwaltungsmässig mit einer bestehenden Mittelschule verbunden wird.
- c) Zur Aufnahmeprüfung sind Oberstufenschüler (Real- und Sekundarschüler) beiderlei Geschlechts zuzulassen.

- d) Die Anzahl Kernfächer ist auf Kosten der berufsbezogenen Pflichtwahlfächer zu reduzieren.
- e) Wir sind der Auffassung, dass die Diplommittelschule die vorhandene Lücke im Bildungsangebot nach der obligatorischen Schulzeit nur dann schliessen kann, wenn eine regionale Verteilung der Schulen verwirklicht wird.

1.3 Sprachengesetz

Am 21. März orientierte uns Herr Dr. Cathomas eingehend über Ziel und Zweck eines Sprachengesetzes für den Kanton Graubünden. Anlässlich unserer Sitzung vom 10. Juni verabschiedeten wir zusammen mit den Vertretern der Untersektionen eine gemeinsame Stellungnahme an das Erziehungsdepartement. Unsere wichtigsten Anliegen zu diesem Gesetzesentwurf:

Grundsätzlich bejahen wir ein Sprachengesetz für den Kanton Graubünden. Auf Grund der eingegangenen Stellungnahmen zum Vorschlag der Lia Rumantscha erwarten wir einen von der Regierung ausgearbeiteten Gesetzesentwurf zur Vernehmlassung.

2. Eingaben an das Departement

2.1 Bestellung von Kommissionen

Nachdem alle unsere Bemühungen um eine Erweiterung der Lehrplankommission an der Ablehnung der Regierung scheiterten, forderten wir in einem Schreiben an das Departement ausdrücklich mehr Mitspracherecht bei der Bestellung von wichtigen Kommissionen.

2.2 Lehrerfortbildung

Als im Februar im Kantonsamtsblatt die Stelle des Beraters für Lehrerfortbildungs- und Lehrmittelfragen ausge-

schrieben wurde, äusserten wir in einer Eingabe an das Departement den dringenden Wunsch der Lehrerschaft, den Istzustand der Lehrerfortbildung zu institutionalisieren, die Koordination, wie sie bis jetzt gespielt hat, beizubehalten und dementsprechend die Verordnung den jetzigen Verhältnissen anzupassen. Dass das Departement unserem Wunsche voll entsprach und die Verordnung über die Fortbildung revidierte, ist nicht zuletzt auf den unermüdlichen Einsatz unseres Kollegen Christian Lötscher zurückzuführen. Wir sind ihm für seine Bemühungen in dieser Sache sehr zu Dank verpflichtet.

2.3 Anpassung der Besoldungsverordnung an das neue Schulgesetz

Nachdem bei der Schulgesetzesrevision verschiedene Art. nicht mehr in den neuen Entwurf aufgenommen wurden, dafür in der Besoldungsverordnung integriert, musste diese dem Gesetz angepasst werden. Bezüglich Lohnanspruch bei Militärdienst, Lohnzahlung bei Krankheit, Lohnzahlung bei Schwangerschaft und Kinderzulagen forderten wir die gleichen Rechte, wie sie dem kantonalen Personal laut Personalverordnung zustehen. In der revidierten Personalverordnung sollten ebenfalls die von uns geforderte Pflichtstundenzahl der Lehrer und die Entschädigung für zusätzliche Lektionen festgesetzt werden. Auch der Art. 7b der Besoldungsverordnung bedarf einer Änderung. Bis anhin ist jedem Lehrer, der vor Schuljahresschluss seine Stelle aufgab, die volle Treueprämie gestrichen worden. Dafür ist eine flexiblere Lösung zu schaffen. Auf generelle Lohnforderungen ist das Departement, ausser einigen unwesentlichen Ausnahmen, nicht eingetreten.

Es handle sich hierbei um eine Anpassung der Lehrerbesoldungsverordnung an das neue Schulgesetz und nicht um eine Besoldungsrevision, lautete die Begründung der beiden Departemente. Bei einer zukünftigen Reallohnrevision streben wir nach wie vor eine Arbeitsplatzbewertung an.

Unter anderem verlangten wir den bezahlten Bildungsurlaub und die Altersentlastung.

Am 21. Mai forderten wir in einer ausführlich begründeten Eingabe erneut *eine Anpassung unserer Gehälter an das schweizerische Mittel und für die Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen die Errechnung ihrer Gehälter auf der Basis von 30 Wochenlektionen als Jahrespensum*. Die Regierung nahm dazu Stellung. Mit Brief vom 11. Juni liess man wissen, dass auf unsere Forderungen nicht eingetreten werden könne.

2.4 Benützung der Werkräume in der alten Frauenschule

Ab 1983 wird voraussichtlich die Frauenschule das neue Gebäude beziehen. In einem Schreiben an das Erziehungsdepartement äusserten wir den Wunsch, auch in Zukunft diese Räumlichkeiten für die Lehrerfortbildung frei mitbenützen zu dürfen.

2.5 Kindergartengesetz

Letztes Jahr gab uns das Erziehungsdepartement Gelegenheit, zum Entwurf des Kindergartengesetzes Stellung zu nehmen. Am 8. März 1981 richteten wir erneut in einer Eingabe an das Erziehungsdepartement den Wunsch, möglichst bald ein Rahmengesetz für die Kindergärten zu schaffen.

2.6 Lohnabrechnung beurlaubter Lehrer

Den beurlaubten Lehrern wird laut Weisung des Erziehungsdepartements der

Lohnabzug in / 38 + Streichung der Treueprämie vorgenommen.

Wir vertreten aber die Ansicht, dass der beurlaubte Lehrer als effektiver Stelleninhaber anzuerkennen ist mit Anspruch auf den vollen Lohn abzüglich Stellvertreterkosten. In einem Schreiben an Herrn Caflisch, Leiter der Rechnungsstelle im Erziehungsdepartement, begründeten wir den Wunsch, in gemeinsamer Verhandlung eine befriedigende Lösung dafür zu suchen.

3. Orientierungen

3.1 Orientierung an den Seminarien

An den Seminarien Chur und Schiers sowie an der Frauenschule orientierten Vertreter des Vorstandes die zukünftigen Lehrer und Lehrerinnen ausführlich über unsere Lehrerorganisationen, Lehrerfortbildung, Anstellungsbedingungen, Löhne usw.

3.2 Schulgesetzesrevision

Vor der Behandlung der Schulgesetzesrevision durch den Grossen Rat, nahmen wir die Gelegenheit wahr, vorgängig noch mit Mitgliedern der vorberatenden Kommission Kontakt aufzunehmen und die Botschaft in allen Punkten von der Sicht der Lehrerschaft aus zu besprechen. Dabei machten wir die Herren auf verschiedene nicht erfüllte Postulate unsererseits aufmerksam.

4. Verschiedenes

4.1 Wahl als Redaktionsmitglied unseres Schulblattes

Als Nachfolger unseres verstorbenen Kollegen Toni Michel wählte der Vorstand mit Amtsantritt auf den 31. März 1981 Kollege Georg Engi, Chur.

4.2 Berater für Lehrerfortbildungs- und Lehrmittelfragen

Unserem Kassier, Hans Finschi, fiel die ehrenvolle Wahl als Beauftragter für Lehrerfortbildung und Lehrmittelfragen zu.

Wir wünschen ihm in seinem neuen Wirkungskreis recht viel Befriedigung und Erfolg.

4.3 Redaktionskommission SLZ

Als Mitglied der Redaktionskommission der Schweizerischen Lehrerzeitung wählte die DV am 23. Mai 1981 unseren Kollegen Walter Bisculm.

4.4 Mitglied der Jugendschriftenkommission

Die Demission unseres bisherigen Mitgliedes in der Jugendschriftenkommission, Gian Müller, geriet letztes Jahr unverständlicherweise an die falsche Adresse. Als seine Nachfolgerin schlug der Vorstand Frau Marianne Kännel, Chur, vor, die an der DV vom 23. Mai 1981 ehrenvoll gewählt wurde.

4.5 Lehrerweisenstiftung

Der Lehrerweisenstiftung reichten wir letztes Jahr einen neuen Unterstützungsantrag ein, der vollumfänglich bewilligt wurde. Momentan geniessen fünf Lehrerfamilien Waisenunterstützung. Bis jetzt sind von der Lehrerweisenstiftung über Fr. 170 000.— Unterstützungsgelder nach Graubünden geflossen.

Wir möchten allen Kolleginnen und Kollegen die jährliche Sammlung zugunsten der Lehrerweisenstiftung, die traditionsgemäss an der Herbstkonferenz erhoben wird, wärmstens empfehlen.

4.6 Rechtsdienst

Unsere Rechtsberatung beanspruchten im verflossenen Jahr 4 Mitglieder unseres Vereins.

4.7 Wild, Jagd und Umwelt

Für das grosszügige Geschenk, die Lehrschrift «Wild, Jagd und Umwelt», an die gesamte Bündner Lehrerschaft sei an dieser Stelle dem Kant. Bündner Kantonalen Patentjägerverband herzlich gedankt.

5. Zu den Sachgeschäften der DV

5.1 Partielle Statutenrevision

Laut Art. 18c unserer Statuten sollte ein Vorstandsmitglied gleichzeitig der Redaktionskommission unseres Schulblattes angehören. Es besteht kein Grund, diese Bedingung aufrechtzuerhalten, denn einerseits werden die Redaktionsmitglieder vom Vorstand gewählt, während andererseits die Vorstandsmitglieder von der DV gewählt werden. Wir schlagen deshalb der DV vor, den letzten Satz des Art. 18c wie folgt abzuändern: «Er wählt eine Redaktionskommission von drei Mitgliedern».

5.2 Anrecht auf Konferenzbesuche

Anlässlich einer Aussprache äusserte Herr Regierungsrat Otto Largiadèr den Wunsch, dem Erziehungsdepartement einen Vorschlag über das Anrecht auf Konferenzbesuche zu unterbreiten.

Unser Vorschlag lautet:

Die Lehrerschaft hat Anrecht auf drei Schultage für den Besuch von Kreis-, Stufen-, Regional- und Kantonalkonferenzen.

5.3 Kantonalkonferenz 1982

Die Kollegen von Breil/Brigels erklärten sich bereit, die Organisation der Kantonalkonferenz 1982 zu übernehmen. Ihnen sei für ihre Bereitwilligkeit recht herzlich gedankt.

5.4 Wahlen

Von den Vorstandsmitgliedern stellen sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung:

Jon Clagluna, Präsident

Mario Jegher, Aktuar

Romano Grass, Beisitzer

Menga Luzi, Beisitzerin

Hans Finschi, Beisitzer

Paul Camenisch, Rechnungsrevisor

Walter Bisculm, Delegierter SLV

Heinrich Dietrich, Delegierter SLV

Anton Krättli, Delegierter SLV

Gaudenz Bardill, Delegierter SLV

Stellvertreter

Luigi Corfù, Delegierter SLV

Stellvertreter

Hans Dönz, Delegierter SLV

Stellvertreter

Kollege Peter Meyer hat infolge Austritt aus dem aktiven Schuldienst seine Demission eingereicht.

Ebenfalls reichte Kollege Christian Löttscher nach jahrelanger intensiver Arbeit in den verschiedenen Lehrerorganisationen seine Demission ein. Ihm möchten wir an dieser Stelle den herzlichsten Dank für seine grosse Arbeit, die er in unserem Vorstand geleistet hat, aussprechen.

Den Entscheid ob Hans Finschi, der heute nicht mehr im aktiven Schuldienst tätig ist, weiterhin in unserem Vorstand verbleiben kann, da eine eventuelle Wiederwahl im Widerspruch steht zu Art. 2 unserer Statuten, möchten wir der DV überlassen.

Art. 2 Mitglieder sind:

- a) Alle an öffentlichen und vom Kanton anerkannten Volksschulen angestellten Lehrkräfte.
- b) Andere Lehrkräfte, die die Pflichten und Rechte als Aktivmitglieder übernehmen.

Nebenbei sei erwähnt, dass Kollege Hans Finschi im Falle einer Wiederwahl

das Kassieramt nebst seiner heutigen Aufgabe nicht mehr ausführen kann.

6. Verabschiedung pensionierter Kolleginnen und Kollegen

Auf Ende des Schuljahres 1980/81 traten folgende Kolleginnen und Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand:

Camenisch Otto, 1916, Primarl., Falera, 38 Dienstjahre. Candinas Victor, 1925, Primarl., Disentis, 30 (vorz.). Conrad Josua, 1916, Primarl., Zizers, 20. Coray Giacun B., 1917, Primarl., Ruschein, 44 (vorz.). Filli Gion, 1918, Primarl., Zerne, 43 (vorz.). Grass Chasper, 1916, Primarl., Silvaplana, 45. Jehli Jeremias, 1916, Primarl., Chur, 44. Morel Ludwig, 1916, Primarl., Bever, 44. Pally Leo, 1916, Primarl., Medel/Luc., 45. Peretti Adolf, 1920, Sekundarl., Chur, 40 (vorz.). Rampa Dino, 1916, Primarl., Brusio, 43. Völlmy Hans, 1919, Primarl., Igis/Schiers, 39 (vorz.). Walther Silvio, 1916, Primarl., Stampa, 40.

Caminada Margreta, 1919, Arbeitsl., Surin, 39. Deplazes Thomasa Sr., 1919, Arbeits- und Hauswirtschaftsl., Disentis/Mustèr, 29. Janett Margreta, 1919, Arbeitsl., Tinizong, 41.

Arpagaus Fidelis Sr., 1906, Arbeitsl., Roveredo, 25. Bott Barblina, 1920, Arbeitsl., Valchava, 41. Rauch Margrith, 1918, Arbeitsl., Bravuogn, 35. Salvi Dina, 1912, Arbeitsl., Lostallo, 43. Vivalda Rina, 1917, Arbeitsl., Mesocco, 42. Jäger Luisa, 1928, Arbeitsl., Samignun, 34 (vorz.).

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Der Vorstand dankt Euch herzlich für Eure treue Mitgliedschaft und für Eure grosse Arbeit zum Wohle unserer Bündner Jugend und Bündner Schule. Wir wünschen Euch allen einen glücklichen Ruhestand.

Für den Vorstand BLV
Jon Clagluna, Präsident